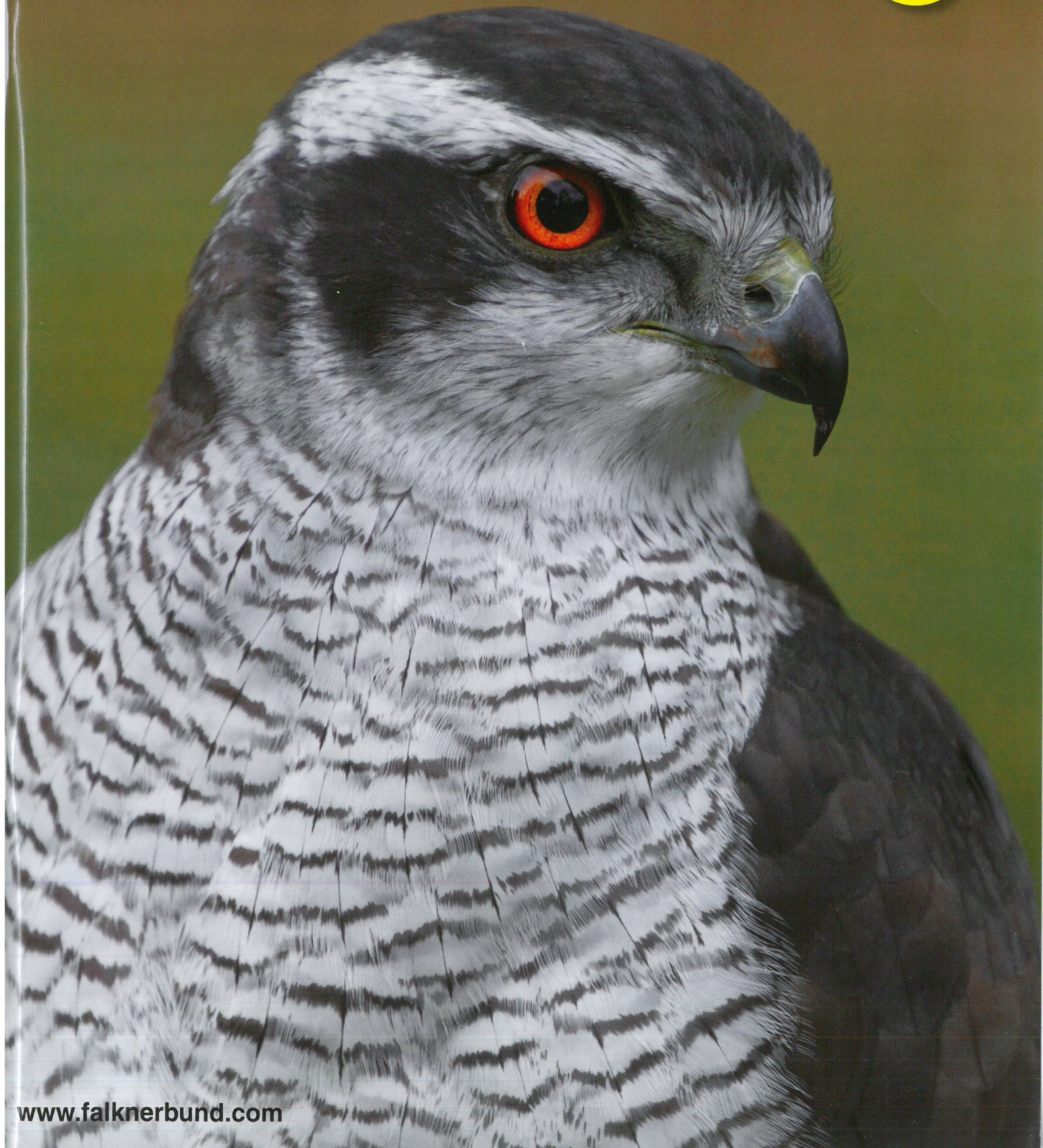


# Der Falkner

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN FALKNERBUNDES

März 2016





# Wild Life Portraits als Gesamtkunstwerk

Von Carola Burgstaller

Greifvögel, Wildtiere, Jagdhunde und mehr: Sascha und Ingo Maas arbeiten in Mischtechnik an ihren Gemälden und das abwechselnd in zwei Ateliers. Das Resultat wirkt dennoch wie aus einem Guss. Und es überzeugt Falkner wie Jäger.

„Diese Augen – diese Augen“, murmele ich in mich hinein. Es sind die Augen eines Uhus, die mich aus dem Augenblick heraus fesseln, mich aus Zeit und Raum entführen. Langsam sammle ich mich, bestaune auch den Kopf des Nachtgreifs. Ein Meer aus Federn, in dem sich die Augen und der Schnabel tief eingebettet haben. So lebensnah diese Mensch-Tier-Begegnung auch anmutet, ich befinde mich nicht etwa auf einem Waldgang, sondern in einem Atelier im Rheinland.

Der Uhukopf von zirka dreifacher Lebensgröße füllt ein Hochformatbild, dieses wiederum ist eingesäumt von einem handbreiten, dunklen Edelholzrahmen. Das Bild dominiert eine großflächige Backsteinziegelwand. Understatement auch sonst, wohin ich auch schaue. Das Künstlerpaar Sascha Bianca und Ingo

Maas sind neu in der Szene der Jagd- und Naturmalerei. Dennoch haben sie auf einigen wichtigen Jagdmessen wie z. B. in Dortmund, in der Residenz Ellingen (bei Nürnberg) und inzwischen auch in Salzburg für positives Aufsehen gesorgt - und werden ab 2016 von der Firma Blaser auf deren Messeständen präsentiert.

In Dortmund hat sich unser erster Kontakt ergeben. Hier habe ich eine repräsentative Auswahl ihrer Originalgemälde und Kunstdrucke betrachtet: Tag- und Nachtgreife, heimische wie exotische Wildarten und wilde Früchte und Gewächse, die ebenfalls auf ferne Länder schließen lassen. Der Neugier auf das gesamte Oeuvre folgte die Einladung nach Bad Honnef (Nordrhein-Westfalen). Sascha und Ingo Maas führen mich aber nach ersten

Eindrücken aus der Galerie in ihre Malateliers. „Dann erschließt es sich Ihnen leichter, wie wir step by step vorgehen“, erklärt Sascha Maas. „Wir arbeiten getrennt voneinander am selben Bild in verschiedenen Schüben. Immer mal wieder wechselt das Bild von einem Atelier in das andere, bis wir gemeinsam überzeugt davon sind, dass es vollendet ist“, ergänzt Ingo Maas.

Hier gewinnt das Wort Mischtechnik seine ganz eigene Bedeutung: Sascha Maas sorgt für den häufig abstrakten Bildhintergrund. Die gebürtige Münchenerin hat als Textildesignerin dafür einen superben Instinkt. Sie kreierte in ihrem früheren Beruf Muster für internationale Textillabels. Spachtelarbeiten und Schraffuren sind nun Saschas Part.

Ingo Maas (1961 in Bonn geboren) arbeitet die Tier- und Pflanzenportraits gegenständlich aus – mit großer Akribie. Die Anatomie des Wildes ist ihm dabei kompromisslos wichtig. Aber auch er verleiht den Gemälden durch zusätzliche Schraffierungen per Stift eine individuelle Note. Die gemeinsame Arbeit an den Bildern ergibt darum manchmal etliche Malschichten. „Wertigkeit“ ist ein Begriff, den Ingo Maas in diesem Zusammenhang in den Raum wirft. Man nimmt es dem Inhaber eines Kunstverlags und einer Werbeagentur ab, dass diese „Wertigkeit“ bestimmt keine beliebige Floskel ist.

Zurück im Showroom: Das Gesamt-Kunstwerk des Künstlerpaars heißt „Into the Wild“. Es möchte für die Vielgestaltigkeit der Schöpfung sensibilisieren und auf diese Weise für deren Erhalt animieren. Verschiedenste Exkursionen führten Ingo und Sascha Maas durch die Naturräume dreier Kontinente. Ingo Maas wird dabei auch von seiner Jagdpassion geleitet. Afrika hat es ihm besonders angetan, seine Jägeraugen geraten beim Erzählen ins Strahlen. Inzwischen besitzt auch seine Frau als eingespielte Pirschbegleiterin einen Jagdschein. Ihr Blick gilt aber auch

pflanzlichen Motiven: „Wildfruits“ und „Wildwood“, etwa knorriges Wurzelwerk aus dem Süden Afrikas wird bildfüllend stilisiert.

Doch immer wieder drängen sich Greife in meinen Blick: Ein Steinadler auf schroffem Felsen blockend, dahinter ein Bergkamm zu erahnen. Oder ein Wanderfalke auf hoher Reck. Allein schon die Silhouetten, die stimmigen Proportionen begeistern. „Wir bauen vorrangig auf Ästhetik.

Als visuelle Menschen arbeiten wir gern für andere visuelle Menschen. Wir möchten das Betrachterauge erfreuen. Man muss doch nicht immer alles bis in die Tiefe hinein interpretieren wollen“, plädiert Sascha Maas.

„Ja, ich besitze heute noch eine selbst gefertigte Zeichnung aus Kindertagen, eine meiner ersten. Und das Motiv: ein Falke. Schon immer haben mich Greifvögel fasziniert. Leider erlaubt

es mir die intensive berufliche Arbeit nicht, die Falknerei aktiv auszuüben. Zu groß ist der Respekt, den gefiederten Waidgesellen zeitlich nicht gerecht zu werden“. Inzwischen ist Ingo Maas aber Mitglied im Österreichischen Falknerbund. So kann er als Sympathisant ein wenig zur Bewahrung des immateriellen Weltkulturerbes der Falknerei beitragen. „Hier wird das Brauchtum sehr ernst genommen. Auch der stilvolle Umgang vor, während und nach den Beizjagden, auf denen ich als Zuschauer mit Kamera und Skizzenblock dabei war, ist vorbildlich“, begeistert sich Ingo Maas.

Meine abschließende Frage, wohin die jagdkünstlerische Reise denn gehen soll, beantworten Sascha und Ingo Maas mit klaren Vorstellungen: „Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass bei unseren Wildtier-Gemälden oft Kopf-(Schulter-)Motive dominieren. Wir stellen uns besonders gern der Herausforderung, Greifvogel- und Jagdhunde-Portraits als individuelle Aufträge anzunehmen. Die Einzigartigkeit des jeweiligen Geschöpfes steht dabei oben an.

Und wir haben noch zwei besondere Themen für uns entdeckt: Stellen Sie sich vor, auf einer Auslandsjagd geht die Traumtrophäe verloren oder die Erinnerungsfotos geraten nicht optimal. Dann liefert uns der Kunde seine Fotos und wir gestalten in enger Absprache ein Wild-Erleger-Bild oder ein Trophäengemälde. Ebenso porträtieren wir hochwertige Jagdgewehre. Feinste Gravuren und Schaftmaserungen werden umgesetzt. Diese Auftragsarbeiten sind technisch herausfordernd, machen aber gerade deshalb auch besonders viel Spaß, wenn Mensch und Tier gut getroffen sind und sie gut gelingen!“



## Sascha & Ingo Maas

Showroom Bad Honnef

Hauptstraße 25, D-53604 Bad Honnef

Tel. 02224/949210, [www.sascha-ingo-maas.com](http://www.sascha-ingo-maas.com)